

**BERICHT ZU DEN AKTIVITÄTEN
AUF DEM KULTURFELD SEEFELD
[GYMNASIUM UND FMS SEEFELD]
ALS UNESCO-ASSOZIIERTE SCHULE
IM SCHULJAHR 2004/05**



Während dreier Jahre hat Frau Lamo Ba-Serkhang, eine Exil-Tibetanerin, auf dem Areal des Kulturfeldes Seefeld im Rahmen eines kleinen multikulturellen Projekts einen tibetanischen Mittagsstand betrieben. Aus gesundheitlichen Gründen musste sie zu Beginn des Schuljahres ihr Angebot einstellen. In der Nachfolge konnten zwei armenische Frauen, die sich im offenen Asylverfahren befinden, gefunden werden, um über Mittag vor der Villa Lüthi armenische und russische Spezialitäten anzubieten.

Am 24. Dezember 2004 führte das Gymnasium und die FMS Seefeld zum zweiten Mal nach 2001 eine öffentliche ‚*Matinée religieuse*‘ durch. In einem einführenden Forum erläuterten je eine Vertreterin respektive ein Vertreter des jüdischen, des christlichen und des muslimischen Glaubens sowie des Buddhismus das Wesen ihres Glaubens. Im Anschluss konnten Schülerinnen, Schüler, Lehrkräfte und Gäste in über 20 Work-Shop-Angeboten eine frei gewählte Thematik vertiefen. Die würdige *Matinée* mit Gesprächen und Meditationen wurde bereichert durch eine kleine feierliche Musik und abgeschlossen durch einen Aperó mit Speisen aus verschiedenen Kulturkreisen der Welt.

Während der Februar-Projektwoche wurde mit den obersten Klassen wiederum eine *Ethik-Woche durchgeführt*. Ein Teil der theoretischen Einführung in die Arbeit wurde durch Schülerinnen und Schüler des Schwerpunktfachs Philosophie/ Psychologie/ Pädagogik geleistet, und die einzelnen Gruppenprojekte sind ebenfalls weitgehend durch die Jugendlichen getragen worden (Beispiel für eine Gruppenthematik: ‚*Ist die Entwicklung des Sozialwesens in Drittweltländern durch unser Konsumverhalten beeinflussbar?*‘). Das Ziel der Lehrkräfte war, zu erreichen, dass Werte und Normen unvoreingenommen reflektiert und von verschiedenen Seiten beleuchtet wurden. Zum Abschluss der Woche fand ein ‚*Café éthique*‘ statt.

Parallel zur Ethik-Woche und mit ihr verknüpft, führte eine FMS/DMS-Klasse zum zweiten Mal ein Projekt ‚*Wir und die Andern*‘ durch. Darin wurden persönliche Gefühle und Verhaltensweisen gegenüber Fremden reflektiert. Fachpersonen und Institutionen, welche für Referate und Workshops eingeladen wurden,

vermittelten Informationen aus erster Hand. Zusätzlich ermöglichten Begegnungstage mit Asylsuchenden den direkten Kontakt und die Auseinandersetzung mit gegenseitigen Vorurteilen.

Während der Sommer-Studienwoche anfangs Juli 2005 führten die Tertien je ein interdisziplinäres Projekt durch, die Sekunden vertieften sich in den Ergänzungsfächern. Dabei setzte sich die Klasse Tertia F mit Formen des textilen Gestaltens, des Lebens und der Soziokultur in Indien und Europa auseinander, das EF Religion mit dem ‚*Element Erde*‘ in verschiedenartigen religiösen Zusammenhängen. Heilige Berge und bedrohliche Höhlen in unterschiedlichem Glaubenskontext wurden thematisiert, mit persönlichen Erfahrungen gemessen und reflektiert.